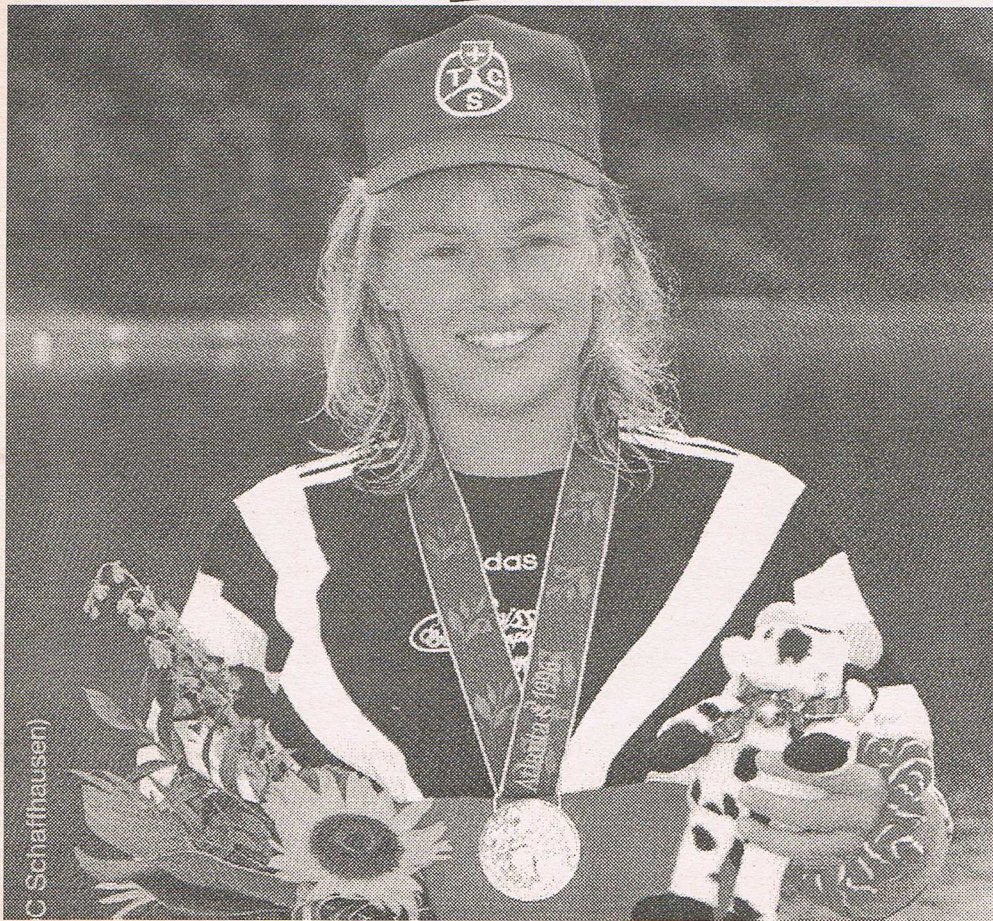


Kanu-Club Schaffhausen



Paddel- Sprützer

Nummer 27
September 1996



© Schaffhausen

- Wohnungs- und Etagenverteiler
- Sicherungs- und Zählerverteilungen
- Baustromverteiler
- Maschinen- und Anlagesteuerungen
- Projektierungen

elap

Inhaber Erich Heydecker

ELAP AG SCHAFFHAUSEN
Elektrische Apparate, Tableaux und Steuerungen
Schweizersbildstrasse 53, 8207 Schaffhausen
Telefon 643'38'15, Telefax 643'38'21

Editorial

Puzzle

Begrüssung anlässlich des Olympia-Empfanges.

Während den Vorbereitungen zu diesem Anlass kam mir das Zusammenstellen der verschiedenen Attraktivitäten vor, wie wenn ich ein grosses Puzzle machen würde: Teile, die wild und wirr durcheinander auf dem Tisch liegen, werden herumgeschoben, nach Farben und Formen sortiert und zu Teilbildern zusammengestellt. Mit der Zeit entsteht dann aus tausend Einzelteilen ein aussagekräftiges Bild.

Das Resultat meines Puzzles ist schliesslich diese Willkommensparty für unsere beiden Olympia-Damen Daniela Baumer und Sandra Friedli.

War für Daniela und Sandra ihr Olympia-Abenteuer nicht auch ein Puzzle? Einzelteile, bestehend aus jahreslangen Trainings, intensiver Techniks Schulung, zähen

Krafttrainings, Ausdauertraining, unzähligen Kaderzusammenkünften und den daraus entstehenden Gruppenerlebnissen haben die beiden zu ihrem einzigartigen Erlebnis "Atlanta" zusammengestellt.

Die vielen Teile entsprechen ihren Möglichkeiten und ihren Fähigkeiten. Mit ihrem eisernen Willen erkannten sie die Teile und konnten diese im richtigen Mass zueinander bereitstellen. Das Zusammenfügen der Teile entspricht dem Umsetzen der Trainings in die Wettkämpfe.

Das Resultat: Spitzensport im Bereich der Weltklasse, mit Reisen an internationale Rennen und, als bisheriger Höhepunkte beider Karrieren die Teilnahme an einer Olympiade.

Dies im Falle von Daniela sogar mit dem Gewinn einer Silbermedaille.

Herzlich willkommen zuhause Sandra und Daniela.
Euer Präsident
Peter Friedli

Inhaltsverzeichnis

Was ist wo

- 2 Editorial
- 2 Neueintritte
- 3 Slalom-EM
- 3 Slalom Weltcup Polen
- 3 Olympia- Wettbewerb
- 4 Anfängerkurs Regatta
- 4 Putzete Rheinwiese
- 5 Tourenbericht Reuss
- 5 Bilder Neueintritte
- 6 WW - Trainingslager
- 7 Kameradschaft
- 8 24-Std- Weltrekord!
- 9 Danielas Antworten
- 11 Regatta-Nachwuchs
- 11 Murgenthal anno ...
- 12 Herbstwanderung BKR
- 12 Kajaking in USA

Aus der Mitgliederkartei

Neueintritte

Nicole Bayer, Wilchingen
Baptiste Beleffi, Schaffhausen
Walter Dolderer, SH
Erika Groth, Schaffhausen
Niklaus Keller, Schaffhausen
Annemarie Leu, Schaffhausen
Dunja Nicca, Merishausen
Marcel Zürcher, Merishausen
Bilder siehe Seite 5

Weltcup-Slalom in Polen

Resultate

(fri) Sandra Friedli steigerte sich nach dem 13. Rang in Atlanta auf den 10. Rang in einem grossen internationalen Rennen.

EM Augsburg

Resultate

(fri) K1 Damen: 8. Rang Sandra Friedli, Mannschaft Schweiz: 5. Rang. C1 Herren: 23. Rang Martin Friedli, Mannschaft Schweiz: 5. Rang. Eine weitere Verbesserung für Sandra und ein gelungener internationaler Einstieg für Martin. Das Berner Gebrüderpaar Matti/Matti konnte sich von zuoberst vom Siegerpodest die Rangverkündigung ansehen!

Olympia-Wettbewerb

Gewinner

(fri) Ganze fünf Einsendungen, dabei sogar drei aus einer einzigen Familie, wurden uns zurückgesandt. Dieser (Miss-)Erfolg lässt uns allerdings nicht verzweifeln: wahrscheinlich hatten einfach alle KCSler vor lauter Olympia keine Zeit, den Wettbewerbsfakel genauer anzuschauen und auch einzuschicken. Gewinner der drei Riverrafting-Gutscheine waren Cornelia Kammerer-



Heydecker, Brian Bachmann und Jörg Schwarzer. Wir wünschen den drei Vorderrhein-Reitern viel Vergnügen.

WW-Slalom Atlanta: Jürg Götz, der Nationaltrainer bespricht mit Sandra Friedli den Parcours. War das der Grundstein zum 13. Rang?

meier ag

heizungen

052/643'17'33 Schaffhausen

Anfängerkurs Regatta 1996 erfolgreich

Ziel: SM in Bern

Der diesjährige Anfängerkurs der Regattagruppe ist bis jetzt ein voller Erfolg. 11 Jugendliche zwischen 10 und 12 Jahren nehmen mit Begeisterung an diesem Kurs teil. Nachdem alle Teilnehmer die Tests des Schweizerischen Kanuverbandes (Indianertest und Test 1) absolviert haben, steht nun als nächstes Ziel die Schweizermeisterschaft vor der Tür. Es freut uns natürlich, dass sich fast alle (wegen Ferienabwesenheit nicht ganz ...) zur Teilnahme an der SM entschieden haben. Die Anfänger haben an der SM auf dem Wohlensee bei Bern optimale Bedingungen, ihre erste Wettkampfluft zu schnuppern. Natürlich hoffen wir, dass diese jungen Kanuten nachher noch mehr Freude an unserem Sport haben. So wie es bis jetzt aussieht, wollen alle Anfänger auch nächstes Jahr weiter Kanu fahren.

Nicht zuletzt ist dieser Kurs dank der Olympia-

Medaillen von Daniela Baumer auf derart grosses Interesse gestossen. Für die Jugendlichen gibt es sicherlich keinen grösseren Ansporn als eine berühmte und erfolgreiche Sportlerin aus nächster Nähe erleben zu dürfen. Die Anfänger dieses Jahres hatten sogar das Vergnügen, zusammen mit Daniela einige Wettkampfvideos anzusehen und dazu Fragen zu stellen.

Wir können natürlich nur hoffen, dass das Interesse am Kanusport durch die Spitzenleistungen von Daniela Baumer im Regttasport und von Sandra Friedli im Wildwassersport noch etwas ansteigt. Dies hat natürlich auch für unseren Klub Konsequenzen. Wir müssen weiterhin attraktive Kurse für Anfänger und im Anschluss daran auch für die Fortgeschrittenen anbieten. Dazu benötigen wir natürlich auch Leiter, die unseren Sport mit Begeisterung an die Jungen

weitergeben. Deshalb rufe ich ehemalige und auch aktive Kanufahrer auf, uns bei unserer Jugendarbeit mitzuhelfen. Schliesslich haben alle einmal von anderen Leitern profitiert und es wäre schön, wenn solche Leute ihr Wissen nun weitergeben würden.

Wer sich angesprochen fühlt und Interesse hat, dass unser Klub aktiv und erfolgreich bleibt und als Leiter mithelfen will, kann sich jederzeit bei Karin Baumer, Tel. 052 624 05 68 melden. Vielen Dank jetzt schon für Eure Unterstützung.

Karin Baumer
Regatta-Verantwortliche

Zeltplatz Rheinwiese

Platz-Putzete

Vorschau: am Samstag, 19. Oktober 1996 ab 08:30 Uhr wird auf dem Zeltplatz Rheinwiese unter dem Kommando von Schampi der Platz geputzt. Alle Camper sind zum Mitmachen aufgefordert.

Aus der Mitgliederkartei

Neu-Eintritte



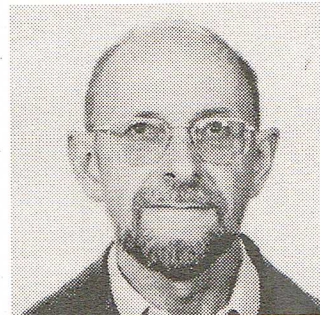
Nicole Bayer, Wilchingen



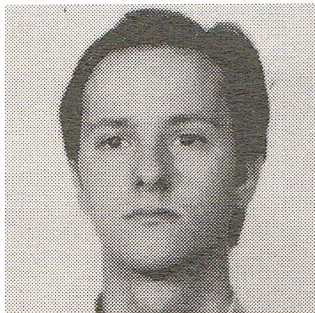
Erika Groth, SH



Baptiste Beleffi, SH



Walter Dolderer, SH



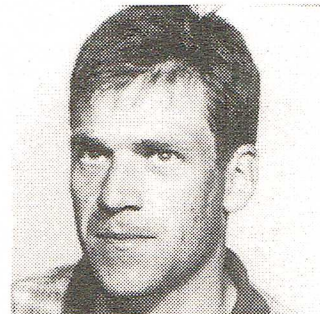
Niklaus Keller, SH



Annemarie Leu, SH



Dunja Nicca, Merishausen



Marcel Zürcher, M'hausen

Tourenbericht Reuss

20 Kanuten

(dif) Trotz widrigem Wetter fanden sich zwanzig Kanutinnen und Kanuten beim Bootshaus ein. Wir beschlossen, die kurze Strecke von Bremgarten nach Melligen zu paddeln. Wir teilten uns in zwei Gruppen. Hans Gisler mit seinen zwei jungen Wettkämpfern in ihren Abfahrtsbooten fuhr voraus.

Die 17 Tourenfahrer bildeten die zweite Gruppe. Bis zum Gnadenthal verlief unsere Fahrt ruhig. Doch hoppla - Ueli legte sich mit einem der grossen Steine an, rutschte

quer darüber und landete in der anschliessenden Walze. Doch er konnte sich daraus befreien und blieb obenauf. Ohne Kenterung erreichten wir Melligen.

GRATIS

Wunschliste
für
Brautpaare



mit über 1000
tollen
Geschenkideen

Lassen Sie sich
beraten!

Eisenwaren Werkzeuge Haushalt

butti

Pius Butti Diessenhofen 052/657 18 66

WW-Trainingslager Trun'96

Nicht nur Tote-Hosen-Lieder

Montag, 29.7.9

Die Besammlung zu unserem Trainingslager in Trun begann heute morgen um 7.00 Uhr in Schaffhausen. Nach einer unterhaltsamen Autofahrt kamen wir in Trun um 11 Uhr an. Gleich begannen wir mit dem Aufstellen unserer 3 Zelte auf einem für uns schon reservierten Platz. Noch bevor das erste Zelt stand, lernten wir unsere Nachbarin kennen - Frau Fasel. Sie musste alles beobachten und "hilfreiche" Tips geben. Als dann alle Zelte standen, begannen wir mit dem Anrichten eines Müesli. Nach diesem "speziellen" Müesli begann dann auch gleich der Lagertag mit Sicherheitsübungen. Zuerst waren Trockenübungen angesagt, wie Würfesack bereitmachen, werfen und - sogar Ziele wurden getroffen. Dann ging's an den Fluss, wo das Gelernte in die Wirklichkeit umgesetzt werden sollte. Zwar gab es

einige Anfangsschwierigkeiten, wie zum Beispiel ein gewisser Herr, der den Würfesack ordnungsgemäss dem Schwimmer zuwarf, aber vergass, das andere Ende des Seils festzuhalten. Oder ein anderer, der sich gar weigerte, einen "Ohnmächtigen" zu bergen, da das nicht sein Übungspartner sei. Bis zum Schluss klappte aber alles recht gut und es war bestimmt für alle sehr lehrreich. Da nun ja doch schon alle nass waren, gingen wir noch baden und mit den Booten herumspielen.

Martin, Simon, Stefan

Dienstag, 30.7.

Nach einem verregneten Morgen, der leider schon um halb acht begann, fuhren wir mit voller Ausrüstung in Richtung Versam. Den Rest des Morgens verbrachten die einen, wenn auch nicht ganz willig, im Abfahrtsboot, die anderen im Tourenboot. Die Strecke war nicht allzu an-

spruchsvoll, hatte allerdings einige interessante Prallwände, die nicht immer optimal angefahren wurden. Nach etwa 2 Stunden Bootsahrt wurde der "Zmittag" gepostet und sogleich auch am Bahnhof von Versam verschlungen. Die anschliessende Autofahrt auf einer nicht ganz einwandfreien Strasse verlief einigermaßen planmässig. Danach gingen wir mit den Slalomschiffen von Cumpadials bis nach Trun. Da der Wasserstand ziemlich niedrig war, mussten wir sehr aufpassen, dass wir nicht auf die Steine aufliefen. Dennoch konnten wir es nicht ganz verhindern, dass wir mit einigen Steinen in Kontakt traten. Um 18 Uhr waren wir wieder auf den Campingplatz. Dann wurde zu Abend gegessen und man liess den Abend gemütlich zu Ende gehen.

...ohne Absender

Mittwoch, 31.7.

Heute Morgen standen wir sehr früh auf. Nach dem Morgenessen fuhren wir direkt neben dem Zeltplatz ei-

Kamerad schafft!

Tourenkurs

(fri) Während sich Sascha Abplanalp mit Aufbinden der Boote am Anhänger "fast kaputt macht", geniessen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Anfängerkurses die Pause vor der Rückfahrt. Die beiden letzten Male wurde der Kurs auf dem bewegten Wasser der Thur, Nähe Gütighausen, abgehalten. So konnte auch schon etwas Kehrwasserfahren, für die Abschlussfahrt auf der Reuss, eingeübt werden.



nen Slalom ohne Slalomstangen. Nach dem Mittagessen mussten wir sofort zusammenpacken, um den Flussabschnitt Ilanz-Versam zu paddeln. Dort fuhr einer sein Boot zur Sau. Aber es war lustig. Alle kamen kenterfrei herunter, ausser St....., unserem Leiter! In Versam angekommen, klärten wir einen Gummiboot-Fahrer über die Sitten auf einem Wildwasserbach auf. Doch auch danach begriff er noch nicht, dass man nicht alleine, ohne Helm und Sicherheitsausrüstung auf einen Wildwasserbach geht. Zum Znacht gab es Nudeln mit Champignons, dann gingen wir ins Bett.

Pascal Mathis, Andi

Donnerstag, 1.8.

Nach einem zu frühen Mor-

genessen fuhren mit ganzer Ausrüstung nach Roveredo. Diejenigen, welchen die Nacht zu kurz war, holten den Schlaf im Auto nach. Wir schifften (einbooten) in Cama und paddelten auf der Moesa nach Roveredo. Dann assen wir an einem edüllischen (idyllischen) Ort den Zmittag. Danach wurde Dominik in Form von Rache nass, wobei er sich ziemlich aufregte. Als der vor "Wut" entbrannte Dominik dem Ralph (stv. für OTTO Walkees) nachrannte, lief Ralph aus Versehen durch ein tiefes und eiskaltes Gewässer und spritzte zwei Ladys nass. Nach einem lustig verlaufenen Mittagessen fuhren wir zurück, wobei einige einen ziemlichen Umweg machten. Doch dieser Umweg lohnte

sich, denn es kam sehr gute Laune auf. Wir sangen alle in voller Lautstärke Tote-Hosen-Lieder bis wir auf dem Zeltplatz ankamen. Dann war 1.-August-time. Als dann die organisierte (etwas fade) Musikgruppe ihren Geist aufgab, fingen wir erst richtig an. Wir brachten mit Gitarre und unter Mithilfe eines Angetrunkenen eine gute Laune auf. Ralph kam auf die Idee, einen Becher hinzuhalten und so verdienten wir durch unser Können ganze 8.30 Fr.

Ralph, Jiri

Freitag, 2.8.

Vergangener Tag war der 1. August, darum war Ausschlafen angesagt; bis 9 Uhr (Wow). Es gab das übliche Morgenessen. Kurz vor der

Abfahrt wurde es Mähr und Stefan kotzübel. Stefan musste sich übergeben (Kotzen). Sie fuhren trotzdem mit. Die vielen Passkurven wurden dann auch Mähr zum Verhängnis. Oben angekommen, musste auch er sich übergeben (...). Wir fuhren mit den Autos noch weiter bis Realp, dort stiegen wir auf die Furka-Dampfbahn um. Wir fuhren bis nach Furka-Endstation. Stefan und Mähr war es so übel, dass Sie wieder mit der Bahn zurückfahren mussten. Sigg ging als Begleitung mit. Der Rest ging zu Fuss nach Belvédère zum Ende des Rhonegletschers. 16:40 stiegen wir dort ins Postauto und fuhren zu unseren Busen (Schweinerie) oder Autos zurück. Dort angekommen gab es eine grosse Überraschung. Einer der Busen (Olla) wollte nicht anspringen. Ein netter Wohnwagenchauffeur half uns aus der Patsche. Am Abend gab es Abendessen (na so was!) danach gingen wir ins "Nest".

Dominik, Matthias

Samstag, 3.8.

Da wir den letzten Tag mit Erbrechen verbrachten, verlief für vier von der Mannschaft der Tag ohne Boot (leider)! Die, welche konnten, gingen posten, die anderen räckelten sich in der Gegend herum. Während die Einen den Znacht vorbereiteten, vergnügten sich die anderen



auf dem Vorderrein von Illanz nach Versam. Am Abend gab es zum ersten Mal einen angenehmen Salat! Ohne riesen Blätter, ohne schlechte Salatsauce! Nach dem Abendessen begann der Tag erst richtig. Wir gingen auf Adressensuche. Mit Erfolg! 2 Schweizerinnen, 1 Holländerin und sogar 1 Polin haben uns ihre Adressen gegeben und liessen sich sogar Fotografieren.

Mähr, Sigg

Ein riesiges Dankeschön! an alle Teilnehmer für das grossartige Mithelfen in der Küche, für das Mitmachen auf und neben dem Wasser! Es war Spitze!!!

Die Leiter

Martin, Hans & Stefan

(fri: Auch den Leitern Dank: haben sie sich doch mit ihrer Freizeit und einer Ferienwoche engagiert!)

Fürs Guinness Book

Weltrekord!

(fri) Jörg Schwarzer und Jürgen Krüger, unsere beiden Wettkampf-Senioren, haben sich einen lange gehegten Traum erfüllt:

Vom Freitag, 19. Juli auf den Samstag, 20. Juli paddelten die beiden auf dem Rhein in Deutschland über eine Strecke von fast 300 km. Nach genau 22,5 Std. in meterhohen Wellen und durch pechschwarze Nacht egalisierten sie den bestehenden bestehenden Rekord. Zur Sicherheit legten sie noch eine Strecke dazu, um den neuen Rekord auf Sicher zu haben. Der erfolgreiche Versuch wurde von einem Team des Radio Munot begleitet, so dass wir Schaffhauser laufend und direkt über den Stand der Aktion informiert waren.



Interview mit Daniela Baumer

Wie hast Du Olympia erlebt?

In der Zwischenzeit kennt sie sicher jedermann, unsere Silbermedaillen-Gewinnerin im K4 über 500 m an der Olympiade in Atlanta. Daniela Baumer hat uns bei einem Interview einiges über sich erzählt:

KCS: Daniela, wie lange fährst Du nun schon Kanu?

Daniela: Ich habe 1983 den Anfängerkurs Regatta besucht und paddle also schon, seit ich 12 Jahre alt bin!

KCS: Wir hoffen natürlich, dass Du in dieser langen Zeit

einige schöne Erinnerungen an den KCS gesammelt hast!

Daniela: Da gäbe es wirklich einige Erlebnisse zu erzählen. Spontan fallen mir da vor allem die unzähligen Regatten ein, die wir besuchten. Den ganzen Tag Wettkampfstimmung und am Abend gemütliches Zusammensein mit Grillieren und in den Zelten übernachten. Auch das Training machte in den ersten Jahren sehr viel Spass, da waren wir immer grosse Trainingsgruppen, die zusammen den Rhein hochpaddelten. Da fallen mir auch

noch zwei Feste ein, die mir in guter Erinnerung geblieben sind: Die Jubiläumsfeier des KCS im Humbergerhaus, wo wir Mädchen schwarz angemalt und mit Baströckchen um Sepp Röllin, unser Stammesoberhaupt, tanzten oder die riesige Bootshaus-Party, an der wir sogar eine eigene Band mit dem Namen "The Band" im Kanu-Club hatten.

KCS: An die Zeit mit dem KCS folgten ja nun einige Jahre, in denen Du vor allem mit dem Schweizerischen Kanuverband unterwegs warst. Was hat Dir da am Besten gefallen?

Daniela: Die Regatta in

Mailand hat mir z.B. immer sehr gut gefallen. Wem gefällt schon ein Wettkampf im warmen Süden und mit gutem italienischem Essen nicht. Auch das Trainingslager in Südafrika letztes Jahr hat mir sehr gut gefallen. Wir waren da ein gutes Team und auch die Kultur von diesem Land faszinierte mich sehr.

KCS: Wie lange dauerten die Vorbereitungen mit dem K4 für die Olympiade in Atlanta?

Daniela: Vor 3 Jahren haben wir für diesen Wettkampf zu trainieren begonnen.

KCS: Wie hat bei Dir der Tagesablauf in einem Trainingslager ausgesehen?

Daniela: Ein harter Trainingstag hat ungefähr so ausgesehen: 7:00-8:00 Uhr Wassertraining, ca. 10 km Ausdauer, danach Frühstück und etwas Zeit zum Ausruhen. 10:30-12:30 Uhr Wassertraining, Mittaessen und anschliessend Mittagspause. 16:00-18:00 Uhr Wasser- oder Krafttraining. Nachtesen und Nachtruhe um ca. 22:00 Uhr. Natürlich gab es dazwischen immer wieder mal einen Ruhetag oder einen Tag mit 2 anstatt 3 Trainings.

KCS: Nun zu Atlanta selber. Wie hast Du die Olympiade persönlich erlebt?

Daniela: Wir hatten in Atlanta eine schöne Zeit, vor allem natürlich nachdem wir die Medaille gewonnen haben. Die Bedingungen waren ideal, ein eigenes Haus nahe dem Wettkampfgelände und ein eigenes Auto halfen uns sehr. Schade war nur, dass unsere Wettkämpfe erst am Schluss der ganzen Olympiade stattfanden. So konnten wir diesen Anlass selbst eigentlich gar nicht so geniessen und standen unter Druck bis zum Schluss.

KCS: Nach dieser langen und strengen Zeit bist Du nun wieder hier zu Hause in Schaffhausen. Hast Du jetzt mal richtig Zeit für Dich?

Daniela: Bis anhin ist der Olympiarummel noch nicht abgeflaut. Die ersten Tage wurde ich überschwemmt mit Empfängen und Autogramstunden und ich kam aus dem Händeschütteln gar nicht mehr heraus. Dies sind aber alles wunderschöne Erlebnisse für mich. Die nächsten Wochen möchte ich nun richtig geniessen und Dinge tun, die sonst einfach zu kurz kamen, z.B. Surfen, mit dem Waidling auf den Rhein, lesen (auch mal bis morgens um 2 Uhr und ohne ans nächste Training denken zu müssen), essen, was und soviel ich will, kurz gesagt, einfach mal ausspannen.

KCS: Daniela, was rätst Du den jungen KCS-Kanuten,

die auch vom Erfolg träumen?

Daniela: Das aller Wichtigste ist sicher, dass man Freude an diesem Sport hat und wirklich von sich aus trainiert. Da Kanufahren ein trainingsintensiver Sport ist, muss man einen starken Willen haben und sich auch mal durchbeissen können. Wenn man einmal ein Ziel nicht erreicht, braucht es manchmal einfach auch Geduld, um auf die nächste Chance zu warten. Um so intensiv zu trainieren, ist es aber auch wichtig, dass man die volle Unterstützung der Eltern bekommt.

KCS: Worauf musstest Du während dieser Zeit verzichten?

Daniela: Während der Schule und auch nachher noch konnte ich nicht sehr oft mit meinen Kollegen abmachen. Da muss man schon aufpassen, dass man den Kontakt nicht verliert. Ich war z.B. auch schon lange nicht mehr einfach so in den Ferien. Meistens haben wir die Ferien immer gleich als Trainingslager benutzt. Es gibt da schon einiges, worauf man verzichten muss, aber man bekommt dafür auch vieles, was andere nicht haben.

KCS: Du bereust also diese Zeit nicht?

Daniela: Es war sicher eine harte Zeit, aber ich bereue

auf keinen Fall, dass ich das gemacht habe. Ich bin durch den Sport in der ganzen Welt herumgekommen und habe sehr viele Leute kennen gelernt. Nach diesem Erfolg ist es für mich jetzt auch doppelt so schön, mal einfach für mich Zeit zu haben.

KCS: Daniela, wir danken Dir für das Interview und freuen uns mit Dir über Deinen grossen Erfolg. Natürlich sind wir auch ganz gespannt, wie es mit Deiner Karriere weitergeht!

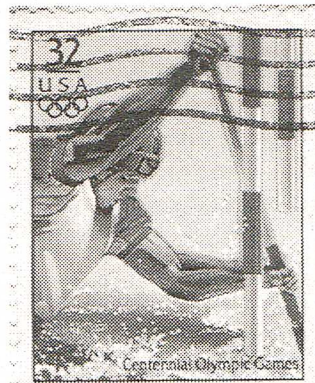
Interview: Karin Baumer

Regatta-Nachwuchs

Nevio

(fri) Ursula, Roberto und Gian-Luca Liberato-Widtmann haben dem Kanu-Club Schaffhausen ein Kärtchen geschickt. Daraus war zu ersehen, dass sich die Familie um den kleinen *Nevio Beniamino* vergrössert hat!

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit und alles Gute zum weiteren Gedeihen der Kanuten-Familie Liberato!



Briefmarke aus Amerika: Ein herrliches Atlanta-Sujet für uns Kanufahrer!

Erinnerungen

Hochburg Murgenthal

(mo) Erinnerungen an eine Frühjahrsregatta in Murgenthal auf der Aare: Es mag so in den 50er Jahren gewesen sein, als wir einmal mehr an einer Regatta teilnahmen. Murgenthal war eine Hochburg des Kanusportes. Es hatte dort eine Faltbootwerft, die Firma Homag, welche Einer-, Zweier sowie die Grogg-Wildwasserboote herstellte. Wir fuhren mit der Bahn über Zürich nach Murgenthal. So etwa in Baden merkten wir, dass wir im falschen Zug sassen, nämlich im Städteschnellzug "ohne Halt bis Bern". Da war guter Rat teuer.

Wir wandten uns an den Zugführer, der Hilfe ver-

sprach. Er schaltete in Rothrist, eine Station vor Murgenthal, einen Diensthalt ein. Wir mussten im Gepäckwagen bereit sein, um die Boote auszuladen. Alles funktionierte bestens, bald trabten wir im Laufschrift auf der Landstrasse Richtung Murgenthal. Wir kamen gerade noch rechtzeitig zum Start.

Die Murgenthaler Regattan hatten etwas Besonderes an sich: Da es auf der Aare Strömung hatte, wurde flussabwärts gestartet. Nach der Wendeboje, an der es ein ziemliches Gedränge gab, wurde am Ufer flussaufwärts gepaddelt. Wenn ein Faltbootfahrer einen anderen überholen wollte, musste der Langsamere auf einen

Anruf des Schnelleren Platz machen und gegen die Flussmitte ausweichen. Unser damaliger Regatta-Trainer Erhard Schwaller, liebevoll "Schwedi" genannt, gab uns die Direktive, möglichst zusammenzubleiben und die Gegner zu sperren. Die Murgenthaler hatten jedoch einen Heimvorteil.

Man nahm damals die Sache noch nicht allzu ernst, denn die Pflege der Kame-radschaft unter den Kanuten hatte einen grossen Stellenwert.

Am Samstag wurde über 10'000m gefahren und der Sonntag war den Kurzstrecken vorbehalten.

Unsere stärksten Konkurrenten kamen aus Romanshorn und Murgenthal. Vom KC Rapperswil war damals noch nicht so viel zu hören wie heute.

Frau

8207 Schaffhausen

P.P.
8200 Schaffhausen

P.P.
CH-8200 Schaffhausen

**Kanu-Club
Schaffhausen**

Herbstwanderung des BKR

Rheinfelden

(fri) Der WSV-Schwörstadt (nimmt jeweils am Rundstreckenrennen teil!) organisiert heuer die Herbstwanderung des Bodensee-Kanu-Ring (BKR), welchem der Kanu-Club Schaffhausen auch angehört.

Am Sonntag, 13. Oktober 1996 um 10 Uhr ist Besammlung auf dem Gelände des WSV Schwörstadt. Von dort aus geht die Wanderung zum Kraftwerk Rheinfelden (interessante Besichtigung), zum Schloss Beuggen (stimmungsvoller Mittagsrast) und mit der Bahn wieder zurück nach Schwörstadt.

Bei Kaffee und Kuchen kann der Tag beim Bootshaus der Schwörstädter Kanufreunde ausklingen. Anmeldungen an Heinz Kübler (Tel. 0049/7762'8525, Fax 0049/7762'4805).

Die deutschen Kanukollegen freuen sich jedesmal herzlich an Schweizer Beteiligung!

Kajaking in Colorado, USA

Träumen und Vorbereiten

Haben Sie oder ihre Kajakfreunde schon davon geträumt, einmal in den Rocky Mountains ihrem Lieblingssport nachzugehen? Dort, wo im Frühling noch echtes "Whitewater" herrscht! Dort, wo die Bäche und Flüsse in unberührter Natur herunterdonnern!

Oscar Rütimann kann Ihnen keinen USA-Trip anbieten, er möchte Sie mit einem fantastischen Buch und Nachschlagewerk über die interessantesten Runs in Colorado und New Mexiko bekannt machen:

Colorado Rivers and Creeks

by Gordon Banks and Dave Eckhatdt, englisch, farbig, 195 Seiten, Preis Fr. 30.-- + Porto. Das Buch ist in gebundener Form oder mit Spiralheftung erhältlich und beschreibt über 120 unterschiedliche Runs in 14 Einzugsgebieten verschiedener Flüsse.

Infos:

Oscar Rutishauser,
Letzistrasse 29,
9015 St.Gallen
Tel/Fax 071/311'13'40

Wo entsteht der PS

Impressum

Berichte, Fotos, Videos und Reklamationen sind zu schicken an die Redaktion:

Kanu-Club Schaffhausen
Präsident
Peter Friedli
Vogelsang 16
8253 Diessenhofen
Tel.Privat 052 657'37'35
Tel.Gesch. 052 235'72'36

Gedruckt wird der Paddel-Sprützer bei:

Copy-Center
Jacquero AG
Krummgasse 16
8200 Schaffhausen
Telefon 052 625'22'66